

aber wegen der längeren Ueberdeckung und Abschirmung durch die Gorfionscholle in ihren alten Formen noch recht gut zu erkennen.

In den gleichen Kreis der Erscheinungen gehört auch der Rücken des Hundsteins. Wie bereits erwähnt wurde, gehört dieser Komplex von normal gelagertem Muschelkalk und Partnachschiefern meiner Ansicht nach zur Scholle II und bildet nicht, wie Tr ü m p y (1916) und A m p f e r r (1937a) annahmen, den verkehrt liegenden Hangendschenkel der Mulde des Südendes der Scholle I. Als der Einschub der Gorfionscholle erfolgte, war auch schon der Westhang des Augstenberges von der Erosion herauspräpariert worden. Der E — W Schub der Scholle III beeinflusste nun aber auch die Unterlage, das heisst die Scholle II, die ja durchwegs auf den Raiblerschichten von I liegt und somit wohl auch einem relativ kleinen Druck nachzugeben vermochte. Dieser bewirkte aber nur kleinere Verschiebungsbeträge, da die Scholle II mit ihrer weitaus grösseren Masse gegenüber III auch das grössere Beharrungsvermögen besass. Immerhin wurde Scholle II beim Hundstein mit ihrem westlichen Rand über den Hang hinausgestossen. (Prof. 6.) Die vordersten Schichten, Muschelkalk und Partnachschiefer, wurden so ihrer Unterlage entzogen, brachen von den weiter zurück liegenden Teilen ab und fuhren über die plastischen Raiblerschichten ein Stück weit zur Tiefe. Durch einen Zufall rutschten sie gerade so weit ab, dass zwischen ihnen und der Hauptmasse der zugehörigen Scholle die liegende Quetschzone wieder aufgeschlossen wurde.

Der Muschelkalk-Partnachschieferrücken des Hundsteins ist somit eine lokale und verhältnismässig oberflächliche Erscheinung. Die Raiblerschichten der Scholle I setzen sich unter ihm fort zum Kontakt mit der Quetschzone von P. 2011. Dies wird bewiesen durch das Auftreten von Gips im Hangenden dieser Quetschzone. Die Herkunft dieses Gipses liesse sich bei aller Plastizität dieses Materials nach der früheren Annahme kaum erklären, denn er müsste ja aus dem Süden stammen, wo aber die Raiblerschichten von I lückenlos durch die tiefere Trias der liegenden Mulde umschlos-